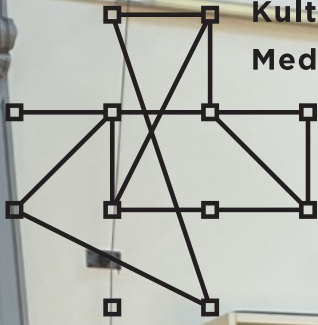


Médiation Culturelle Suisse  
Kulturvermittlung Schweiz  
Mediazione Culturale Svizzera



# Jahresbericht 2023

# Inhaltsverzeichnis:

<b>Vorwort Co-Präsidium</b>	<b>2</b>
<b>1. Themendossier</b>	<b>3</b>
<b>1.1. Kulturelle Teilhabe</b>	<b>3</b>
1.1.1. Austauschforen Partizipation	3
1.1.2. Forum Kulturvermittlung für öffentliche Förderstellen	7
<b>1.2. Politisches Engagement</b>	<b>9</b>
<b>1.3. Arbeitsbedingungen</b>	<b>10</b>
<b>1.4. Forschung – Praxis</b>	<b>11</b>
1.4.1. Think Tank Hochschulen	11
1.4.2. Wissenstransfer: re_search_practice	12
<b>1.5. Kulturelle Bildung</b>	<b>13</b>
1.5.1. Projekt Kulturagent.innen Schweiz	13
<b>2. Verein</b>	<b>15</b>
<b>2.1. Neumitglieder</b>	<b>15</b>
<b>2.2. Förderpartner:innen</b>	<b>16</b>
<b>2.3. Vorstand</b>	<b>16</b>
<b>3. Kommunikation</b>	<b>18</b>
<b>3.1. Website KVS</b>	<b>18</b>
<b>3.2. LinkedIn</b>	<b>19</b>
<b>3.3. Newsletter und Mailings KVS</b>	
<b>4. Finanzen</b>	<b>19</b>
<b>4.1. Bilanz</b>	<b>19</b>
<b>4.2. Erfolgsrechnung</b>	<b>19</b>
Revisionsbericht Jahresrechnung 2023	21
Dank an Mitglieder und Partner:innen	22

## Vorwort Co-Präsidium:

Liebe Vereinsmitglieder

Kulturvermittlung Schweiz bündelt als Dachverband alle Kultursparten und vereint eine Vielzahl von Organisationen im Bereich der Vermittlung. Als einzige Organisation vernetzen wir die Akteurinnen und Akteure der Vermittlung auf verschiedenen Ebenen: Kantone, Städte, Hochschulen, Fachverbände und Praxis. Damit erzielen wir eine Wirkung, die einzelne Organisationen in übergeordneten Themen der Vermittlung kaum erreichen können.

Als übergeordneter Dachverband vertreten wir die Anliegen der Kulturvermittlung spartenübergreifend auf politischer Ebene und haben eine Stellungnahme zur Kulturbotschaft des Bundes verfasst.

Ein wichtiges Anliegen von Kulturvermittlung Schweiz ist die gesamtschweizerische Verankerung der kulturellen Teilhabe. Das Thema Partizipation, das bereits im letzten Jahr im Zentrum stand, wurde konsequent weiterverfolgt und stiess auch in diesem Jahr auf grosses Interesse, wie die rege Teilnahme an den angebotenen Veranstaltungen zeigte. Das Forum Kulturvermittlung für öffentliche Förderstellen zur Verankerung der kulturellen Teilhabe in den öffentlichen Förderstrukturen fand in Bern im PROGR statt und erstmals waren auch zahlreiche Städte und Gemeinden vertreten. Erfolgreiche Vernetzungs- und Wissensformate wie das "Café rencontre" und der "Think Tank" der Pädagogischen und Künstlerischen Hochschulen wurden weitergeführt.

Zudem setzt sich Kulturvermittlung Schweiz kontinuierlich und aktiv für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Kulturvermittelnden ein und steht in ständigem Austausch mit anderen kulturellen Dachverbänden. Im vergangenen Jahr erarbeitete Kulturvermittlung Schweiz gemeinsam mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle die Strategie für die Jahre 2025 bis 2027. Die Inhalte der Strategie wurden in vier übergeordneten Zielen und entsprechenden Massnahmen gebündelt.

Wir freuen uns, diesen Elan beizubehalten und danken allen Beteiligten für ihr Engagement und ihre wertvolle Unterstützung!

Co-Präsidium:

Sara Terrier

Iris Weder



# 1. Themendossier:

Ein strategisches Ziel von Kulturvermittlung Schweiz ist es, an aktuellen Schwerpunktthemen zu arbeiten, um dazu Impulse im Bereich der Kulturvermittlung und der kulturellen Teilhabe zu setzen, die Vernetzung unter den Akteur:innen zu stärken und nachhaltige Grundlagen zu erarbeiten. Alle Schwerpunkte werden von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vorstandsmitgliedern und der Geschäftsstelle von Kulturvermittlung Schweiz, begleitet und umgesetzt.

Das folgende Kapitel gibt einen Überblick über die vielfältigen Tätigkeitsfelder des Dachverbands im Jahr 2023 und holt Stimmen von Beteiligten und Mitwirkenden aus den unterschiedlichen Perspektiven von Praxis, Forschung und Förderung ein.

## 1.1. Kulturelle Teilhabe

*Marc Griesshammer, Vorstandsmitglied Kulturvermittlung Schweiz:*

Kulturvermittlung Schweiz setzt sich aktiv für die kulturelle Teilhabe aller ein.

Die Stärkung der kulturellen Teilhabe gehört zu unseren Kernanliegen, denn Kulturvermittlung und kulturelle Teilhabe gehen Hand in Hand.

Seit 2016 steht die kulturelle Teilhabe in der Kulturbotschaft des Bundes und damit auch im Zentrum vielfältiger kultureller Praxis und Förderung. So wurden entsprechende Fördergefässe geschaffen und seitdem sind zahlreiche Praxisprojekte in und ausserhalb von Kulturinstitutionen sowie in der kulturellen Bildung an Schulen entstanden.

Als Verein, der durch seine Mitglieder an der Schnittstelle von Praxis, Forschung und Förderung agiert, schaffen wir hierbei einen Überblick und helfen Begrifflichkeiten zu definieren. Wir machen Best-Practice-Beispiele sichtbar und bringen Kulturakteur:innen, Förderung und Forschung zusammen, mit dem Ziel, dass möglichst viele Menschen von unserem kulturellen Erbe profitieren und zu seiner Bereicherung beitragen können.

Kulturvermittlung Schweiz beteiligt sich aktiv am Fachdialog und bietet Formate und Plattformen zum Austausch an. Denn wir sind der Meinung, dass die Kulturvermittlung die Schlüssel dazu hat, kulturelle Teilhabe in Gesamtstrategien von kulturellen Institutionen zu verankern und die kulturelle Teilhabe mit festen Strukturen von Förderung und Praxis zu verschränken.

### 1.1.1. Austauschforen Partizipation

Die Austauschforen Partizipation waren die Fortführung zweier aufschlussreicher Midi Médiation (Online-Format von Kulturvermittlung Schweiz), an welchen der Leitfaden "Förderung kultureller Teilhabe" (2021), herausgegeben vom Nationalen Kulturdialog, vorgestellt und diskutiert wurde. Kulturvermittlung Schweiz wollte mögliche, weitere Bedürfnisse der Praxis vertiefen und lancierte zu diesem Zweck die Austauschforen Partizipation in der Deutschschweiz und der Romandie. Die Foren wurden vom Bundesamt für Kultur finanziell unterstützt. Eva Grädel, Spezialistin für Partizipation in

Museen, wurde mit der inhaltlichen Konzeption beauftragt. Das Austauschforum in Lausanne wurde in Zusammenarbeit mit Nicole Grieve, Spezialistin für Inklusion, durchgeführt. Die Rückmeldungen aus den Austauschforen wurden gesammelt und ausgewertet. Folgendes hat sich gezeigt:

Eva Grädel, Spezialistin Partizipation und kulturelle Teilhabe, inhaltliche Projektleitung Austauschforen Partizipation:

### **Kulturelle Teilhabe: was zeigt sich aus der Praxis?**

Ein Werkzeugkasten, Transparenz und Austausch über Best Practices, aber auch über gescheiterte Projekte und die Unterstützung durch Förderstellen - das waren die Wünsche, die aus zwei Austauschforen zur Partizipation in der Kulturvermittlungspraxis in der Romandie und der Deutschschweiz hervorgingen.

Im Fokus der Foren standen zum einen der spartenübergreifende Austausch über unsere partizipative Praxis und deren Einordnung in die Theorie, zum anderen die Auseinandersetzung mit dem Leitfaden zur Förderung kultureller Teilhabe, den der Nationale Kulturdialog 2021 publiziert hat. Die über hundert Praktikerinnen und Praktiker waren sich einig: Der Leitfaden ist ein sehr nützliches Instrument zur Reflexion und Verortung im Themenfeld und ein Argumentarium für die partizipative Arbeit in der Kultur. Dennoch fehle eine Vertiefung in Richtung Praxis. Gemeinsam formulierte die Community Ergänzungsbedarfe und das Interesse, sich an deren Umsetzung zu beteiligen.

### **I) 4. Mai 2023 – Austauschforum Partizipation, Schauspielhaus Zürich**

54 Teilnehmende aus den Bereichen Praxis, Förderung, Hochschule.

#### Programm:

Grundlage: Austausch rund um den Leitfaden "Förderung kultureller Teilhabe" (herausgegeben vom Nationalen Kulturdialog, 2021). Drei Inputreferate aus den Bereichen Inklusion, Stadtentwicklung und Kulturvermittlung. Anschliessende moderierte Gesprächsrunden: Was deckt der Leitfaden ab, was bräuchte es allenfalls dazu?

Impulsreferate

- ◆ Inklusion von Menschen mit Behinderungen: **Nicole Grieve**, Spezialistin Inklusion in der Kultur
- ◆ Kulturelle Teilhabe, Ein praxisorientierter Einblick: Schauspielhaus Zürich: **Eliza Girod**, Referentin/Community Building; **Manuela Runge**, künstlerische Vermittlung Theater & Schule; **Yuvviki Dioh**, Diversity Agent
- ◆ Zwischen Mitmachen und Vermitteln – Ein Aufruf für eigensinnige Brückenbauer:innen: **Antonia Steger**, Urban Equipe Zürich



Jane Schindler, Teilnehmerin am Austauschforum Partizipation, Designerin und Partnerin bei Stillhart Konzept

«Für meine Arbeit als Gestalterin ist es mir wichtig, mich in verschiedenen Kontexten für Partizipation einsetzen zu können. Das Austauschforum Partizipation hat mich weitergebracht - sowohl durch die Gespräche als auch durch die Kontakte, die ich knüpfen konnte!

Letztes Jahr war ich für die Szenografie einer grossen Ausstellung verantwortlich. Aus dem Austauschforum ergab sich eine Zusammenarbeit, in deren Rahmen wir ein partizipatives Format dafür entwickelten. Danke für die Organisation und die tollen Impulse!»





Sandra Winiger, Teilnehmerin am Austauschforum Partizipation, Kuratorin Kunstvermittlung und Dozentin:

*«Es war spannend, von den unterschiedlichen Teilhabe-Projekten und partizipativen Ansätzen im Bereich der Kulturvermittlung zu erfahren. Diese mit Kompliz:innen aus der Praxis und der Förderstellen zu reflektieren, fand ich sehr bereichernd. Ich freue mich über dieses engagierte Netzwerk und darauf, gemeinsam nach Möglichkeiten zu suchen, wie die Wirkung von Teilhabe-Projekten nachgewiesen und beforscht werden kann.»*

## II) 26. Mai 2023 – Forum Participation Culturelle, Bibliomedia Lausanne

39 Teilnehmende aus den Bereichen Praxis, Förderung, Hochschule

### Programm:

Grundlage: Austausch rund um den Leitfaden “Förderung kultureller Teilhabe” (herausgegeben vom Nationalen Kulturdialog, 2021). Drei Inputreferate aus den Bereichen Inklusion, Stadtentwicklung und Kulturvermittlung. Anschliessende moderierte Gesprächsrunden: Was deckt der Leitfaden ab, was bräuchte es allenfalls dazu?

### Impulsreferate

- ◆ Inklusion von Menschen mit Behinderungen: **Marsali Kälin**, Leitung Publikumsentwicklung und kulturelle Teilhabe, Théâtre Vidy – Lausanne.
- ◆ Kulturvermittlung: **Mylène Badoux**, Leitung Kulturvermittlung, Bibliothèque municipale de Vevey; **Céline Cerny**, Leitung Kulturvermittlung, und **Marina Jovanovic**, Kulturvermittlerin, Laboratoire des bibliothèques de Bibliomedia Lausanne, Fokus auf Projekte mit und für die LGBTQI+-Community.
- ◆ Teilhabe der Bevölkerung: **Lucie Schaeren**, Soziologin, Erwachsenenbildnerin, Künstlerin und Co-Leitung Association Reliefs.





Céline Cerny, Kulturvermittlerin am Laboratoire des bibliothèques, Stiftung Bibliomedia Westschweiz, Gastgeber:in und Inputgeber:in am Austauschforum Romandie:

*«Als Gastgeber:innen des Austauschforums Partizipation hatten wir die Gelegenheit, bestimmte Kontakte zu vertiefen und gleichzeitig neue Bekanntschaften zu schliessen. Es ist ein echter Mehrwert, sich über gemeinsame Themen austauschen zu können, die über die Fachgebiete und Spezialisierungen unserer Institutionen hinausgehen. Ich habe die Grosszügigkeit der Referentinnen und die Möglichkeit, anschliessend in kleinen Gruppen zu diskutieren, sehr geschätzt.»*

Was ist die Fortsetzung? Kulturvermittlung Schweiz knüpft direkt an die formulierten Bedarfe an. Zwei Projekte wurden daraus entwickelt: Eine Praxishandreichung Partizipation, welche in Zusammenarbeit mit Expert:innen aus dem Feld entwickelt werden soll, sowie eine Tagung im November 2024 zum Austausch und zur Vernetzung über Praxisprojekte aus der Förderung, Forschung und Kulturvermittlungspraxis.

### **1.1.2. Forum Kulturvermittlung für öffentliche Förderstellen**

Das kantonale Fachstellentreffen hat bei Kulturvermittlung Schweiz eine lange Tradition. Für das Jahr 2023 hat sich KVS entschieden, den Kreis zu erweitern und auch Städte und Gemeinden zum Austausch einzuladen. Im Fokus stand das Thema der Verankerung kultureller Teilhabe in öffentlichen Förderstrukturen.

Die hohe Anzahl der Teilnehmenden am 21. September 2023 im PROGR Bern zeigt das grosse Interesse an dieser Gesprächsplattform, die sich speziell Themen der Kulturvermittlung und kulturellen Teilhabe auf der Förderebene widmet. Insgesamt haben 11 Kantone (vier aus der Romandie, sechs aus der Deutschschweiz und einer aus dem Tessin) sowie 19 Städte (neun aus der Romandie und zehn aus der Deutschschweiz) teilgenommen.

Die Veranstaltung wurde mit drei Inputs eröffnet. Franziska Burkhardt, Kulturbeauftragte der Stadt Bern, Sonia Meyer, Beauftragte für Kulturelle Teilhabe der Stadt Lausanne und Lukas Renckly-Ekici, stv. Leiter Fachstelle Kulturvermittlung, Kanton Aargau, haben jeweils einen Input gehalten.

Im Anschluss an die Inputs wurde in kleineren Gruppen diskutiert und die Erkenntnisse zum Schluss im Plenum zusammengetragen.



*Franziska Burkhardt, Kulturbeauftragte der Stadt Bern, Inputgeberin am Forum:*

### **Verankerungsmöglichkeiten kultureller Teilhabe in öffentlichen Förderstrukturen**

Wir haben uns gemeinsam mit den Kommissionsmitgliedern die Frage gestellt: Wer entscheidet Wie, Was gefördert wird? Und darauf basierend unsere Strukturen durch die Lupe der Diversitätsdimensionen (Lee Gardenwartz und Anita Rowe 2003) überprüft: Wer arbeitet in unserem Team, wie sind unsere Kommissionen zusammengesetzt? Welche Erfahrungen und Expertisen fehlen? Wer gibt bei uns Gesuche ein, wer erhält Fördergelder, wer nicht? Wie kommunizieren wir, wen sprechen wir an, wie sind unsere Merkblätter formuliert? Wie bauen wir Hürden ab und stärken die Teilhabe am Fördersystem?

Heute ist die Kulturkommission deutlich diverser zusammengesetzt, da wir freie Kommissionssitze öffentlich ausschreiben und Angehörige unterrepräsentierter gesellschaftlicher Gruppen explizit einladen, sich zu bewerben. Zudem haben wir die Website neu aufgesetzt und Informationen zu sozialer Sicherheit, Richtgagen und einer Budgethilfe ergänzt. Wir nehmen Gesuche in allen Sprachen, sowie in Video- oder Audioformat entgegen, um eine möglichst breite Teilhabe zu ermöglichen. Die Merkblätter sind vereinfacht und die Kriterien als Leitsätze formuliert. Wenn das Vorhaben überzeugt, ist die Professionalität gegeben.

Was nicht unterschätzt werden darf: Es ist ein langer Lernprozess. Es braucht von allen Seiten die Bereitschaft, alte Gewissheiten, Abläufe und Privilegien in Frage zu stellen.



Valentina de Pasquale, Teilnehmerin am Forum, Leiterin Fachstelle Kultur, Stadt Wil:

«Das Forum empfand ich als besonders ansprechend. Das Programm und das Format waren sehr gelungen, von Erfahrungsberichten bis hin zu Diskussionsrunden.

Für die Stadt Wil ist der Austausch mit anderen Kulturförderstellen wertvoll. Solche Foren geben Denkanstösse und Inspiration auf unkomplizierte Art und Weise.

Gerade das Thema Kulturvermittlung birgt viel Potenzial und es gibt noch einiges zu tun.

Die Kulturkommission der Stadt Wil ist davon überzeugt, dass dieser Austausch einen Mehrwert generiert und möchte mit ihrem Beitritt als Mitglied zeigen, dass sie das Thema Kulturvermittlung ernstnimmt.»

## 1.2. Politisches Engagement

**Kulturvermittlung Schweiz versteht sich als eine starke Stimme für die Kulturvermittlung und die kulturelle Teilhabe in der Schweiz, über die Sparten und Ebenen hinaus. Entsprechend engagiert sich der Verband auf politischer Ebene ein und setzt sich für Themen wie faire Arbeitsbedingungen, die berufliche Stellung von Kulturvermittelnden sowie für das Thema der kulturellen Teilhabe ein. Konkret hat sich das im Jahr 2023 durch die aktive Beteiligung an der Vernehmlassung für die Kulturbotschaft 2025-28 niedergeschlagen.**

Warum lohnt es sich, kulturelle Teilhabe zu fördern und sich dafür einzusetzen? Folgender Text zeigt die Überlegungen aus Förderperspektive auf.

Lukas Renckly-Ekici, Vorstandsmitglied Kulturvermittlung Schweiz:

### **Auf dem Weg zu mehr Teilhabe**

Kürzlich durfte ich den Erziehungs- und Kulturwissenschaftler Max Fuchs wieder einmal auf einer Tagung erleben und ich erinnerte mich dabei an seine Überlegungen zur Kulturpolitik, die ich mir vor geraumer Zeit zu Gemüte geführt hatte:

„Kultur“ sei das Zentrum der Selbstreflexion der Gesellschaft und die Aufgabe der Kulturpolitik bestehe darin, die Möglichkeiten für eine solche Selbstreflexion zu schaffen. Es sei dafür zu sorgen, dass möglichst viele Menschen daran teilnehmen<sup>[1]</sup>. Damit führte er vor mehr als 25 Jahren den in Deutschland unter dem kulturpolitischen Slogan „Neue Kulturpolitik“ in den 70er-Jahren – und somit noch viel älteren und auch hierzulande noch immer nicht eingelösten – formulierten Ruf nach kultureller Teilhabe fort. Diese Aufgabe kann zugleich als Legitimation für Kulturpolitik und -förderung als öffentliche Aufgabe eines jeden Staates gelesen werden.

### **Argumentationslinien für den Teilhabediskurs**

Fuchs entwickelte zudem eine Typologie von Argumentationslinien, wie Kulturpolitik (oder eben auch Teilhabe) legitimiert werden kann. Seine Typologie umfasst verschiedene Stossrichtungen wie

politische, bildungsbezogene, staatsrechtliche, soziologische, ökonomische und kunsttheoretische Begründungen. Sich damit zu befassen, lohnt sich: Sicherlich finden sich auch für die eigene Institution stichhaltige Argumente, um den bekannten Slogan in die Tat umzusetzen.

### **Ansätze und Perspektiven**

Und damit ist man auch beim Diskurs der kulturellen Teilhabe möglichst breiter Bevölkerungskreise angelangt, wie er etwa in der Publikation<sup>[2]</sup> des Nationalen Kulturdialogs verhandelt wird. Was mit "Kultur" gemeint ist und wer wie (oder nicht) teilhat, sind dabei einige der Kernfragen.

Der Verband Kulturvermittlung Schweiz hat im vergangenen Herbst erstmals Kantone und Gemeinden gemeinsam nach Bern eingeladen, um der Frage nachzugehen, welche (Förder-)Modelle und Kooperationen für die Etablierung von kultureller Teilhabe existieren. Wie im obigen Kapitel (1.1., Seite 7) zitiert, haben 11 Kantone und 19 Gemeinden und Städte aus verschiedenen Landesteilen an der Veranstaltung teilgenommen. Um voneinander zu lernen und gemeinsam darüber nachzudenken, wie die kantonale und kommunale Ebene zur Erreichung von kultureller Teilhabe noch besser zusammenarbeiten könnten, fanden Workshops statt. Eine Hebelwirkung für die Erreichung von mehr kultureller Teilhabe wurde beispielsweise in der Besetzung von Jurys oder Kommissionen gesehen oder bei der Definition von Leistungsverträgen. Wissensaufbau, Know-how-Transfer, verstärkte Koordination und Kooperation waren weitere Themen, die wir diskutiert haben. Als interdisziplinär und national ausgerichteter Dachverband widmet sich Kulturvermittlung Schweiz seit seiner Gründung im Jahr 2012 insbesondere den letztgenannten Themen und befasst sich mit gesellschaftlichen, bildungspolitischen und kulturpolitischen Fragen an. Der Verband fokussiert dabei nicht nur auf Kulturvermittlung – als einen Aspekt der Teilhabe unter vielen – sondern betrachtet ganzheitlich verschiedene Facetten von Teilhabe, um zeitgemäss zu handeln.

### **Kein Gebot der Stunde**

Kulturelle Teilhabe ist nicht ein Gebot der Stunde, sondern seit vielen Jahren eine kulturpolitische Forderung verschiedenster Akteur:innen. Sie ist eine nie endende Daueraufgabe. Als Verband ist Kulturvermittlung Schweiz ein wichtiger, breit abgestützter Akteur, um gemeinsam den Weg Richtung mehr Teilhabe zu beschreiten und sie einzufordern – gehen wir also weiter!

<sup>[1]</sup> Fuchs, Max (1998): Kulturpolitik als gesellschaftliche Aufgabe. Eine Einführung in Theorie, Geschichte, Praxis. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag

<sup>[2]</sup> Nationaler Kulturdialog (2019): Kulturelle Teilhabe / Participation culturelle / Partecipazione culturale. Ein Handbuch / un manual / un manuale. Zürich: Seismo Verlag

## **1.3. Arbeitsbedingungen**

### Sara Terrier, Co-Präsidentin Kulturvermittlung Schweiz:

Kulturvermittler:innen beschäftigen sich während ihrer Ausbildung selten mit administrativen Fragen im Zusammenhang mit ihrer Praxis. Jedoch ist ein gutes Verständnis des rechtlichen Rahmens unerlässlich, um unsere Rechte zu verteidigen. Im Rahmen seiner Strategie hat KVS «Cafés rencontre» in der Romandie organisiert, um Akteur:innen der Kulturvermittlung mit Grundlagenwissen

auszustatten und diese Lücken zu schliessen. Fachspezialisten vermittelten Informationen zu Verträgen, den Pflichten der einzelnen Parteien sowie Honoraren. Der Erfolg dieser Abende zeigt, dass wir einem wesentlichen Bedürfnis gerecht werden. Diese Art von Veranstaltung wird in Partnerschaft mit Kulturfachstellen in verschiedenen Regionen wiederholt. Wir erhoffen uns, kulturelle Institutionen und Kulturvermittler:innen für eine gerechte Entlohnung zu sensibilisieren und zu schulen.

Die Cafés rencontre werden nach zwei erfolgreichen Durchführungen in der Romandie (Neuchâtel und Lausanne) auf die Deutschschweiz erweitert und eine Umsetzung im digitalen Raum ausprobiert. Mitglieder profitieren jeweils von einer kostenlosen Teilnahme.

Das Angebot soll sich als kontinuierliche Weiterbildungsmöglichkeit für Kulturvermittelnde sowie Förderstellen festigen und fix im Veranstaltungsportfolio von Kulturvermittlung Schweiz zu finden sein.

## 1.4. Forschung - Praxis

### 1.4.1. Think Tank Hochschulen

Seit 2021 organisiert KVS jeweils in Zusammenarbeit mit einer Hochschule Treffen von Forschenden aus dem Bereich der Kulturvermittlung. Ziel ist ein Fach-Austausch zwischen Kolleg:innen und die Überlegung, wie Schnittstellen zwischen Praxis und Forschung schweizweit besser gefunden und genutzt werden können.

Corinna Vitale, Vorstandsmitglied Kulturvermittlung Schweiz:

Im Juni 2023 fand an der HEP Vaud in Lausanne die Tagung « La place du corps dans l'éducation à la création artistique : quels enjeux ? » statt. Am darauffolgenden Tag trafen sich Forschende und Praktiker:innen im Bereich der Kulturvermittlung, aus der Romandie und dem Tessin, zu einem Think-Tank. Zwei Themen standen dabei im Vordergrund:

1. Wie fliesst praktisches Wissen und Können in die Forschung ein, und umgekehrt?
2. Welche finanziellen Möglichkeiten gibt es, um Forschungsprojekte im Bereich der Kulturvermittlung zu unterstützen?

Abgerundet wurde der Tag mit einem verspielten Museumsrundgang im Musée cantonal des Beaux-Arts.

Nicole Goetschi-Danesi, Dozentin für visuelle Kunst an der Pädagogischen Hochschule Lausanne (Hep Vaud), Fokus Kulturvermittlung im schulischen Umfeld. Co-Organisatorin des Events :

«Durch den Think Tank konnte sich das Laboratoire Création et Recherche dans l'Enseignement des Arts et de la Technologie (CREAT) der Hep Vaud, einem interdisziplinären 'Labor', erfolgreich mit der Forschungsgemeinschaft der Hochschulen zum Thema Kulturvermittlung vernetzen. Das CREAT hinterfragt zeitgenössische Schaffenspraktiken und fördert die Entwicklung einer Schöpferhaltung bei Lehrpersonen. Ein Treffen auf regionaler Ebene hat



*eine gemeinsame Kultur im Bereich der Kulturvermittlung geschaffen, insbesondere im schulischen und Ausbildungskontext. Ausbilder:innen, Forscher:innen, Lehrer:innen und Kulturvermittler:innen haben sich zusammengefunden, um eine neue Weiterbildung im Bereich interdisziplinärer künstlerischer Schaffensprozesse und Kulturvermittlung (CAS CREAM) kennenzulernen und über den Wissenstransfer von Forschung zur Praxis zu diskutieren.»*



#### **1.4.2. Wissenstransfer: re\_search practice**

Die Veranstaltung in Lausanne, sowie der Austausch mit anderen Akteur:innen wie beispielsweise dem Projekt Collaeb der ZHDK haben gezeigt, wie wichtig eine Plattform zum Austausch zwischen Hochschulen und Praxis ist.

Ab 2024 wird KVS daher ein regelmässiges Online-Fenster «re\_search practice» über seine Webseite publizieren, in welchem per Video Forschungsprojekte für eine grössere Praxiscommunity niederschwellig zugänglich gemacht werden.



*Irena Müller-Brozovic, Vorstandsmitglied Kulturvermittlung Schweiz:*

«Forschung untersucht vielfältige Aspekte der Praxis und will Erkenntnisse möglichst breit mit Praktiker:innen teilen. Das «re\_search practice-Window» auf der Website von Kulturvermittlung Schweiz öffnet dafür das Fenster, gibt Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte im Bereich Kulturvermittlung und lädt zum Diskutieren und zur reflektierten Praxis ein.»

## 1.5. Kulturelle Bildung

Die öffentliche Volksschule ist der Ort, an dem Kinder und Jugendliche am breitesten den Zugang zur Kunst und Kultur erhalten können. Dementsprechend wichtig ist die Förderung von Kulturvermittlung an und mit Schulen, für welche zahlreiche Kantone eigene Angebote bereitstellen.

Kulturvermittlung im schulischen Bereich ist ein Schwerpunktthema bei Kulturvermittlung Schweiz. Dazu bietet der Verband regelmässige Veranstaltungen an und setzt das Pilotprojekt Kulturagent.innen Schweiz seit 2018 im Auftrag der Stiftung Mercator Schweiz um. Per Sommer 2024 geht die Pilotphase zu Ende und das Projekt startet in eine neue Phase 2024 – 2028. Schulentwicklung über Kunst und Kultur steht dabei noch stärker im Fokus.

### 1.5.1. Projekt «Kulturagent.innen für kreative Schulen»

*Viviane Leupin, Projektleitung kulturelle Bildung, Stiftung Mercator Schweiz:*

#### **Von der kulturellen Bildung zu Kultur als Hebel für das Programm «Lernen der Zukunft»**

Ursprünglich waren die «Kulturagent.innen» ein Projekt zur Weiterentwicklung der kulturellen Bildung an Schulen. Die Ergebnisse der Zwischenberichte unterstreichen das Potenzial für Schulentwicklungsprozesse. Im Sinne des Programms «Lernen der Zukunft» wird durch die kulturelle und kreative Herangehensweise eine intensive Auseinandersetzung mit dem Lernen und dessen Weiterentwicklung gefördert. Die Reflexion über die Organisation von Schulen wird angeregt und neue, mutige Ansätze werden initiiert. Das Ziel ist, Räume für neues Denken zu schaffen, Verhalten zu ändern, Zusammenhalt, Partizipation und neue Formen der Zusammenarbeit zu stärken. Kulturelle und künstlerische Methoden werden als Zugang für Schüler:innen und Lehrpersonen genutzt. Wichtig ist hier die Erkenntnis, dass die methodischen Ansätze, welche die kulturelle Bildung in ihrer Arbeit anwendet, wirkungsvolle Instrumente dafür sind, Schulentwicklungsprozesse anzustossen und voranzutreiben. Mit der [Strategie 21ff](#) erkennt die Stiftung Mercator in künstlerischen Methoden ein bedeutendes Potenzial für Entwicklungsprozesse, die über reine Vermittlungsformate hinausgehen. Zudem fördert die Stiftung systemisches und iteratives Arbeiten. An diesen Punkten setzt die «Phase 2» der «Kulturagent.innen Schweiz» an. Die Herausforderungen in diesem Projekt mit Pionier-Charakter waren und sind nicht klein, dennoch ist die Überzeugung, dass sich eine Weiterführung lohnt, gross. Bei allen Beteiligten ist der Glaube an das Potenzial des Projekts und die Lust am Erproben neuer Modelle spürbar. Im Mittelpunkt stehen die Skalierung sowie die bedarfsorientierte Weiterentwicklung von Schulen hin zu innovativen Unterrichts- und Schulentwicklungsprojekten und -prozessen.»

#### **Sichtbarkeit und Kooperationen**

Zentral für das Kulturagent.innen-Projekt ist es, die Erkenntnisse und Learnings aus dem Projekt regelmässig über die Webseite und Veranstaltungen weiter in das Feld der kulturellen Bildung zu spielen. Kooperationen mit anderen Partner:innen spielen dabei eine grosse Rolle.

In diesem Kontext fand am im November 2023 eine Tagung zum Thema: «Schule und Kultur – wie geht das?» In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Bern und der Hochschule der Künste Bern statt.

Nadia Baldini, Bereichsleitung Kunst und Schule, Projekt «Kulturagent:innen für kreative Schulen»:

4. November 2023, Bahnhof Bern. Wir steigen aus dem Zug aus und suchen sofort ein Taxi. Wir haben eine Menge sperriges Gepäck dabei. Eine riesige Holzkiste auf Rädern, ein grosser Materialkoffer und eine halb demontierte Kleiderstange. Ausgangspunkt war unser Geschäftsleitungs-Büro in Zürich, Ziel ist die PHBern, wo wir uns mit dem ganzen Team treffen, um den Kulturagent:innen-Wanderkiosk aufzubauen – ein Kiosk, der bereits an vielen unserer Partnerschulen Halt gemacht hat und mit seinem unverwechselbaren Werkstattflair und den ausklappbaren Holzflächen einmal mehr ein idealer Pausentreffpunkt und Infopoint für unsere Ziele sein soll: Das Ziel ist es, das Projekt Kulturagent:innen Schweiz an der Tagung «Schule und Kultur – wie geht das?» bekannt zu machen, neue Partnerschulen zu gewinnen und mithilfe der von unseren Kulturagent:innen konzipierten Workshops Wissen darüber zu vermitteln, wie kulturelle Bildung in Schulen gelebt, gestärkt und verankert werden kann. Ebenso wichtig ist uns der Austausch mit Lehrpersonen, Schulleitungen und Kulturvermittler:innen aus der ganzen Schweiz.

Fazit: Die Kooperation mit der HKB und der PHBern erwies sich für alle als sehr gewinnbringend, ebenso wie die Diskussion über die Bedingungen für ein gutes Gelingen, aber auch über die Herausforderungen, die sich beim Aufeinandertreffen von unterschiedlichen Handlungslogiken aus Schule und Kunst ergeben. So wiesen auch die Berliner Kulturwissenschaftlerin und Kulturagentin Silke Ballath und der Theaterpädagoge Andreas Bürgisser in ihren Gastvorträgen auf die produktive Kraft solcher Reibungsmomente hin. Theater im Klassenzimmer, so Bürgisser, kann einen Zwischenraum eröffnen, in dem Rollen getauscht, Neues gelernt und sich selbst sowie andere anders erlebt werden können. Darin liegt sein bildendes Potenzial. Dies ist nur eine der vielen Erkenntnisse, die wir mit nach Hause nehmen. Schule und Kultur – es geht!

Regula Nyffeler, Dozentin, Pädagogische Hochschule Bern:

Am 4. November 2023 veranstalteten die Pädagogische Hochschule Bern, die Hochschule der Künste Bern und die Kulturagent:innen erstmals eine gemeinsame Tagung «Schule und Kultur – wie geht das?». Die Organisatorinnen stellten sich der Herausforderung eine breite Zielgruppe, bestehend aus Lehrpersonen, Kunstschaffenden, Vermittelnden und Schulleitungen anzusprechen und zusammenzubringen. Dank der Expertise, den Erfahrungen und Netzwerke der Organisatorinnen gelang es, die unterschiedlichen Teilnehmendengruppen durch Vorträge und Workshops miteinander ins Gespräch zu bringen. Dies wäre einer Institution allein wohl kaum möglich gewesen. Diese Breite der Teilnehmenden war aus meiner Sicht der grosse Mehrwert der Kooperation – möglichst viele Beteiligte an kulturell-künstlerischen Aktivitäten in Schulen zusammenzubringen. D.h. schulische und ausserschulische Akteur:innen miteinander zu vernetzen und so künftig noch mehr Kultur in Schulen zu ermöglichen.

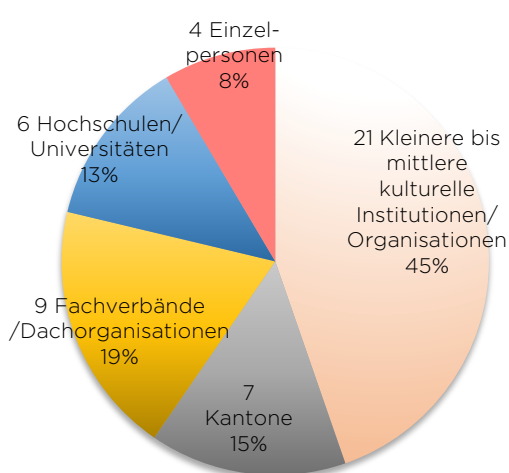
Weitere Einblicke in die Tagung finden sich auf der [Projektwebsite](#).

## 2. Verein

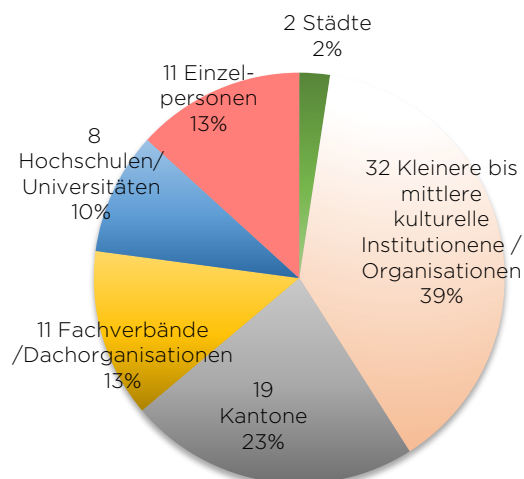
Aktuell besteht das [Mitgliedernetzwerk](#) von Kulturvermittlung Schweiz per 31.12.2023 aus 83 Mitgliedern aus der schulischen und ausserschulischen Vermittlung, aus allen Kultursparten, der Baukultur- und Wissenschaftsvermittlung, sowie dem Bereich Inklusion, verortet in allen Sprachregionen der Schweiz und zusammengesetzt aus dem Förderbereich (Kantone/ Städte), Fachverbänden, pädagogischen und künstlerischen Hochschulen, kulturellen Organisationen und Einzelmitgliedschaften.

Seit der Gründung im Jahr 2012 hat sich der Verband in Bezug auf seine Mitglieder stetig weiterentwickelt. Seit der KBK-Empfehlung im Jahr 2018 konnte der Verband seine Zusammenarbeit mit den kantonalen Förderstellen weiter verstärken. Seit 2023 sind auch Städte Teil des Netzwerks des Verbands.

### MITGLIEDER 2017



### MITGLIEDER 2023



### 2.1. Neumitglieder

Im Jahr 2023 konnte KVS fünf Neuzugänge verzeichnen und somit einen Zuwachs von 6%. Folgende Mitglieder sind neu mit an Board: Noha El Sadawy, Kulturvermittlerin in französischer Gebärdensprache in der Romandie; Johanne Pigelet, Kulturvermittler:in in der Romandie; Elsa Horstkötter, Kulturvermittlerin in der Deutschschweiz; die Filmschauspielschule Zürich filmZ GmbH und die Fachstelle Kultur der Stadt Wil. Herzlich willkommen!



Noha El Sadawy, Kulturvermittlerin in französischer Gebärdensprache für historische Museen und Städte in der Westschweiz, Organisation MUSEN:

«Als einzige anerkannte Kulturvermittlerin in Gebärdensprache in der Romandie hatte ich einen enormen Bedarf, mich über die Rahmenbedingungen meines Berufsbildes zu informieren (Honorare, Arbeitsbedingungen, Berufsregeln und Ethik). Dank Kulturvermittlung Schweiz konnte ich mein Netzwerk in der Vermittlung erweitern, auch über die sozialen Medien (LinkedIn). Die Mitgliedschaft bei Kulturvermittlung Schweiz erlaubt es mir ausserdem, mein

professionelles Profil sichtbar zu machen, sowohl für gehörlose als auch hörende Klient:innen.»

## 2.2. Förderpartner:innen

**Im Jahr 2023 durfte Kulturvermittlung bei den Austauschforen Partizipation mit dem Bundesamt für Kultur zusammenarbeiten.**

**Darüber hinaus arbeitet Kulturvermittlung Schweiz im Rahmen einer mehrjährigen Förderpartnerschaft (2022 – 2024) mit der SKKG-Stiftung zusammen, um das Thema Partizipation gezielt und bewusst voranzutreiben, weiterzuentwickeln und auf allen Ebenen zu stärken.**

**Von der kantonalen und städtischen Ebene wird Kulturvermittlung Schweiz über Mitgliedschaften sowie Förderpartnerschaften massgeblich unterstützt.**

**Wir danken allen Förderpartner:innen herzlich für die Unterstützung.**

Theresa Gehringer, Projektleiterin Förderung, Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte SKKG:

**Weshalb ist der Dachverband Kulturvermittlung Schweiz (KVS) ein wichtiger Partner für uns?**

Die Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) setzt sich für mehr Partizipation im Kulturerbe ein. Von unseren Förderpartner:innen wünschen wir uns ein strategisches Vorgehen, eine kooperative Haltung, Innovation und Mut zum Risiko, Transparenz, Wirksamkeit und eine überregionale Relevanz – in der KVS finden wir diese hohen Erwartungen alle erfüllt. Die KVS versteht «Partizipation» einerseits als Haltung für die gesamte Organisation. Andererseits lotet eine Arbeitsgruppe zum Thema die Möglichkeiten, Chancen und Grenzen von Partizipation in konkreten Formaten und Veranstaltungen aus, wie beispielsweise den «Austauschforen Partizipation» in Zürich und in Lausanne 2023. Die KVS erreicht so Akteur:innen und Institutionen in allen Sprachregionen, die auch für die SKKG relevant sind und zu neuen Kooperationen führen. Die Verantwortlichen der Geschäftsstelle erleben wir als offen für neue Wege und Formate. Gleichzeitig können sie auf viel Erfahrung, Fachkompetenz und einen breiten Rückhalt im Bereich der Kulturvermittlung zählen. Durch das Format der «Oral Reportings» ist die SKKG in engem Austausch mit der KVS und wir schätzen die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

## 2.3. Vorstand

**An der Mitgliederversammlung 2023 wurde Iris Weder als Co-Präsidentin gewählt. So sind gemeinsam mit Sara Terrier im Co-Präsidium die deutschsprachige und französischsprachige Schweiz vertreten.**

**Christophe Studer wurde als Vertreter des Themenfelds Inklusion und der Romandie neu in den Vorstand von Kulturvermittlung Schweiz gewählt. Herzlich willkommen!**



Iris Weder, Co-Präsidentin Kulturvermittlung Schweiz:

Die Kultur schafft kreative und wertfreie Räume, die unsere Psyche und unseren Geist stärken. Kulturelle Erfahrungen wirken verbindend und sind ein wichtiger Resilienzfaktor für unsere Gesellschaft. Kunst ermöglicht vielfältiges Experimentieren und fördert das schöpferische Ausdrücken, das Formen und Entstehenlassen von etwas Neuem. Dabei bemerken wir, welchen Einfluss dies auf uns Menschen haben kann – wertvolle Erfahrungen, die unsere Zufriedenheit und unser Selbstwertgefühl fördern.

Ich bin fest davon überzeugt, dass kulturelle Teilhabe für alle, Kulturvermittlung bedingt.

Als Co-Präsidentin engagiere ich mich daher leidenschaftlich dafür, das Netzwerk von Kulturvermittlung Schweiz durch die Einbindung der Städte und Gemeinden zu stärken. Ebenso setze ich mich für Diversität und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für kulturelle Teilhabe und Vermittlung ein.

Ich danke allen für das Vertrauen und freue mich darauf, die Massnahmen der neuen Strategie umzusetzen.



Christophe Studer, Vorstandsmitglied Kulturvermittlung Schweiz:

Ich leite die Fondation Ton sur Ton, eine Organisation, die im Bereich der inklusiven Kultur (Zirkus, Musik, Theater, Tanz und Wohlbefinden) tätig ist. Seit 2023 trägt sie das Label "Kultur inklusiv" von Pro Infirmis und dank der Unterstützung des Kantons Neuenburg und des Bundes nach COVID-19 hat sie eine eigene Verwaltungseinheit für kulturelle Teilhabe, partizipative Vermittlung und Kultur für alle geschaffen: das Forum Inklusion.

Diese neue Verwaltungs- und Organisationsstruktur befindet sich in einem denkmalgeschützten Gebäude (ehemalige Elektrizitätsfabrik) und wird von selbstvertretenden Personen mit Behinderungen geleitet.

Das Forum Inklusion wurde von der Verein La Chaux-de-Fonds Kulturhauptstadt Schweiz beauftragt, ihre Festlichkeiten im Jahr 2027 so inklusiv wie möglich zu gestalten.

Daher betrachte ich die Vermittlung als partizipativ, die Bevölkerung miteinbeziehend, eng verbunden mit den darstellenden Künsten, und freue mich, meine Fähigkeiten im Rahmen des Vorstands von Kulturvermittlung Schweiz zu teilen.

# 3. Kommunikation:

KVS setzt sich dafür ein, seine Mitglieder und die Fachöffentlichkeit über relevante Themen und Veranstaltungen im Bereich der Kulturvermittlung national und spartenübergreifend zu informieren sowie über Verbandsaktivitäten auf dem Laufenden zu halten. Hierfür stehen dem Verband die Website, der Newsletter sowie das im September 2022 gestartete LinkedIn-Profil zur Verfügung.

## 3.1. Website KVS

Der Google Analytics Report der KVS-Website für das Jahr 2023 zeigt einen erheblichen Anstieg der Gesamtzahl der Nutzer:innen (+39.6 %), der neuen Nutzer:innen (+36.1%) und der Gesamtzahl der Sitzungen (+42.1%) im Vergleich zum Vorjahr.

Das Stellenportal wurde am meisten besucht, gefolgt von der Homepage mit Fokus-Beiträgen und der Rubrik «Aktuelles» auf dem dritten Platz.

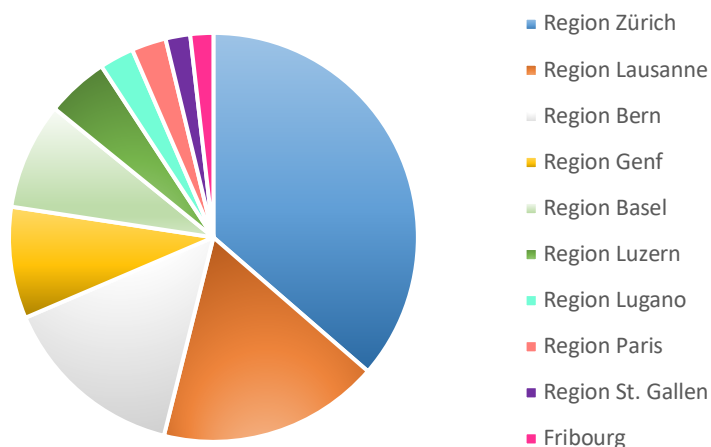
Die deutsche Version der Honorarempfehlungen wurde am häufigsten mit 442 Downloads heruntergeladen, gefolgt von der französischen Version mit 155 Downloads. Ausserdem wurden regelmässig Stellenbeschreibungen aus dem Stellenportal heruntergeladen.

## 3.2. LinkedIn

Das im September 2022 erstellte LinkedIn-Profil des KVS hat sich als äusserst nützlich für die Kommunikation innerhalb des nationalen Netzwerks erwiesen.

Die Anzahl der Follower:innen des LinkedIn-Profiles ist von März 2023 bis März 2024 um 821 (57,5%) gestiegen. Die Regionen, aus denen die Follower:innen stammen, sind breit gefächert und decken einen Grossteil der Schweiz ab: Zürich (403), Lausanne (194), Bern (162), Genf (96), Basel (92), Luzern (54), Lugano (30), St. Gallen (22), Freiburg (20) und weitere.

### Verteilung Follower:innen



### **3.3. Newsletter und Mailings von KVS**

Der Newsletter wurde im Jahr 2023 fünfmal an 2.426 Abonnentinnen und Abonnenten versendet. Im Durchschnitt wird der Newsletter von 52,4% der Leserschaft geöffnet. Von den übrigen Mailings, die KVS an das Netzwerk zur Ankündigung von Veranstaltungen verschickte, verzeichnete das Mailing zur Tagung «Schule und Kultur - wie geht das?», organisiert vom Projekt «Kulturagent.innen Schweiz», der Pädagogischen Hochschule Bern und der Hochschule der Künste Bern, die höchste Öffnungsrate mit 59,5%. Die drei Regionen mit den meisten Abonnent:innen sind Zürich, Bern und Genf.

KVS sieht die Nutzung der Kommunikationskanäle positiv besonders LinkedIn bewährt sich als Multiplikator von Informationen in neue Netzwerke.

## **4. Finanzen:**

### **4.1. Bilanz**

Die Finanzlage von Kulturvermittlung Schweiz ist im Jahr 2023 stabil. KVS schliesst das Jahr mit einem Überschuss von CHF 2'982.38 ab. Der Überschuss fliesst in das Vereinskapiatal.

Das Projekt Kulturagent.innen Schweiz schliesst das Jahr mit einem Überschuss von CHF 144'684.93 ab. Die Projektgelder, die noch nicht ausgegeben wurden, werden für das letzte Projektjahr 2024 eingesetzt.

Das Vereinskapiatal beträgt per 31.12.2023 CHF 167'550.78. Dieses darf auf Beschluss des Vorstands bis zu einer Untergrenze von CHF 70'000.- für die Stärkung der personellen Ressourcen eingesetzt werden. Im Jahr 2023 war kein Einsatz von Vereinskapiatal zur Deckung eines Defizits erforderlich.

### **4.2. Erfolgsrechnung**

Die Aufwände für das Jahr 2023 liegen innerhalb des Budgetrahmens 2023.

Bei den Projektkosten wurde weniger ausgegeben als budgetiert.

Beim Café rencontre wurden die Räumlichkeiten von der Stadt Neuchâtel kostenlos zur Verfügung gestellt.

Für den Think Tank der Gruppe Hochschulen wurde ein Grossteil der Kosten von der gastgebenden Hochschule HEP Vaud übernommen.

Im Bereich Kommunikation liegen die Kosten für die Anpassungen der Webseite über dem budgetierten Bereich. Dies ist auf die nötigen Anpassungen im Rahmen der Erneuerung des Datenschutzgesetzes, sowie auf Umstrukturierungen zur besseren Lesbarkeit der Webseite zurückzuführen.

Bei den Vereinskosten liegen die Spesen und Sitzungsgelder des Vorstands leicht über dem budgetierten Betrag. Dies ist auf eine grössere Anzahl Vorstandsmitglieder als in den Vorjahren zurückzuführen und wird im Budget 2024 entsprechend angepasst.

Bei der Mitgliederversammlung waren die Kosten ebenfalls höher als erwartet, was durch die Höhe der Raummiete und die Cateringkosten verursacht wurde.

Auf der Ertragsseite liegen die Mitgliederbeiträge dank gezieltem und kontinuierlichem Fundraising bei den kantonalen Partner:innen über dem budgetierten Betrag.

Im Jahr 2023 wurde Kulturvermittlung Schweiz durch die Stiftung SKKG für die Bearbeitung des Themenbereichs «Partizipation» unterstützt. Für diese Unterstützung wurde mit der Stiftung SKKG eine mehrjährige Fördervereinbarung (2022 - 2024) abgeschlossen.

Für die Austauschforen Partizipation wurden KVS vom Bundesamt für Kultur (BAK) finanziell unterstützt.

Das Projekt Kulturagent:innen Schweiz bleibt weiterhin eine wichtige Quersubventionierung für die Geschäftsstelle. Dadurch können Infrastrukturkosten wie zum Beispiel die Miete der Büroräumlichkeiten sowie ein Teil der Personalkosten abgedeckt werden.

Bei den Eigenleistungen ist der grosse Einsatz des Co-Präsidiums sowie des Vorstands zu verzeichnen. Einige Vorstandsmitglieder haben auf Sitzungsgelder und Reisespesen verzichtet.

## Revision der Jahresrechnung 2023

Als Revisionsstelle des Vereins Kulturvermittlung Schweiz habe ich am 25. März 2024 die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2023 bei swisspartners Xperts AG in Zürich geprüft, dabei die Belege stichprobenweise kontrolliert und mit der Geschäftsleitung besprochen.

Bei meinen Prüfungen bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht den Vorschriften entspricht.

Die Jahresrechnung 2023 weist einen Gewinn von CHF 147'667.31 aus und der Verein verfügt somit per 31.12.2023 über ein Organisationseigenkapital von CHF 746'628.90.

Das Jahresergebnis Kulturvermittlung ist positiv mit CHF 2'982.38

Das Jahresergebnis Kulturagent\*innen ist positiv mit CHF 144'684.93

Damit ergibt sich ein Jahreserfolg von CHF 147'667.31

Das Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

	<b>Kulturvermittlung Schweiz</b>	<b>Kulturagent*innen Schweiz</b>
Stand am 31.12.2022	CHF 167'550.78	CHF 431'410.81
Jahreserfolg 2023	<u>CHF 2'982.38</u>	<u>CHF 144'684.93</u>
Stand am 31.12.2023	CHF 170'533.16	CHF 576'095.74
Total Vereinskapi- tal am 31.12.2023		<u>CHF 746'628.90</u>

Auf Grund der Prüfung empfehle ich, die vorliegende Jahresrechnung 2023 zu genehmigen und dem Vorstand und den Verantwortlichen für das Rechnungswesen Entlastung zu erteilen.

Peter Leuenberger

Neuchâtel, 1. April 2024

Kulturvermittlung Schweiz dankt allen Mitgliedern und folgenden [Partner:innen](#) herzlich für die Unterstützung und die Zusammenarbeit im Jahr 2023:

Bundesamt für Kultur BAK

Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte SKKG

Stiftung Mercator Schweiz

**Kulturvermittlung Schweiz**  
Konradstrasse 61  
8005 Zürich

# JAHRESRECHNUNG 2023

erstellt durch  
**swisspartners Xperts AG**

---

 Mitglied von EXPERTsuisse

# INHALTSVERZEICHNIS

## Jahresrechnung

- Bilanz
- Erfolgsrechnung
- Erläuterungen zur Erfolgsrechnung
- Budget
- Anhang

Zürich, 12. März 2024

---

**Tiina Huber**  
Geschäftsführerin

## Bilanz

AKTIVEN	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
		CHF	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel		340'694.73	648'104.23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	B1	501'360.00	1'360.00
Übrige kurzfristige Forderungen		146.40	29'470.90
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5'223.13	12'863.37
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>847'424.26</b>	<b>691'798.50</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen		2'701.00	2'701.00
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>2'701.00</b>	<b>2'701.00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>850'125.26</b>	<b>694'499.50</b>

PASSIVEN	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
		CHF	CHF
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3'229.25	10'322.36
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	B3	39'953.40	3'664.25
Passive Rechnungsabgrenzungen		39'313.71	60'551.30
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>82'496.36</b>	<b>74'537.91</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Langfristige Rückstellungen		21'000.00	21'000.00
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>21'000.00</b>	<b>21'000.00</b>
<b>Organisationskapital</b>			
Vereinskapital		598'961.59	487'560.76
- Kapital Kulturvermittlung		167'550.78	160'228.75
- Kapital Kulturagent* innen		431'410.81	327'332.01
Jahresergebnis		147'667.31	111'400.83
- Jahresergebnis Kulturvermittlung		2'982.38	7'322.03
- Jahresergebnis Kulturagent* innen		144'684.93	104'078.80
<b>Total Organisationskapital</b>		<b>746'628.90</b>	<b>598'961.59</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>850'125.26</b>	<b>694'499.50</b>

**Erfolgsrechnung**

	Anhang	2023	2022
		CHF	CHF
Mitgliederbeiträge		117'500.00	129'301.00
Eigenleistungen und sonstige Einnahmen		210.00	155.00
Einnahmen Stiftung Mercator Schweiz		1'000'000.00	920'000.00
Einnahmen Förderbeiträge		63'450.00	40'000.00
Eigenleistungen VS und GS		20'000.00	20'000.00
Übriger Ertrag		500.00	-4'010.40
<b>Vereinseinnahmen</b>		<b>1'201'660.00</b>	<b>1'105'445.60</b>
Aufwand Fundraising		-874.00	-891.10
Aufwand KVS AG Arbeitsbedingungen		-611.00	0.00
Aufwand KVS AG Hochschulen		-980.40	0.00
Aufwand KVS Lobbying		-300.00	0.00
Aufwand KVS Mitgliederumfrage Evalure / Midi Médiation		0.00	-899.90
Aufwand KVS Arbeitsgruppe (AG) Partizipation		-21'004.65	-1'087.85
Aufwand Film		0.00	-11'730.00
Aufwand Sitzungen		-4'037.90	-4'029.20
Aufwand Mitgliederversammlung / Entschädigung Präsidium	B4	-28'468.44	-28'308.05
Allgemeiner Vereinsaufwand		0.00	-282.20
Honorare / Spesen Projekt Kulturagenten		-12'788.70	-7'449.65
Honorare / Spesen Lena Widmann		-5'385.75	-8'098.40
Aktionen Öffentlichkeitsarbeit KA		0.00	-250.00
<b>Erfolg nach direktem Vereinsaufwand</b>		<b>1'127'209.16</b>	<b>1'042'419.25</b>
Personalaufwand		-827'708.94	-814'807.32
Raumaufwand		-24'793.41	-25'393.97
Verwaltungsaufwand		-26'766.02	-29'860.79
Kommunikations- und Werbeaufwand		-42'411.61	-44'613.19
Informatikaufwand		-17'892.58	-13'268.65
<b>Vereinserfolg vor Abschreibungen, Finanzerfolg und Steuern</b>		<b>187'636.60</b>	<b>114'475.33</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen		-1'648.00	-1'800.00
<b>Vereinserfolg vor Finanzerfolg und Steuern</b>		<b>185'988.60</b>	<b>112'675.33</b>
Finanzaufwand		-141.00	-224.50
<b>Vereinserfolg vor Steuern und ausserordentlichem Ertrag / Aufwand</b>		<b>185'847.60</b>	<b>112'450.83</b>
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Ertrag		146.93	0.00
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Aufwand	B5	-34'484.12	0.00
<b>Vereinserfolg vor Steuern</b>		<b>151'510.41</b>	<b>112'450.83</b>
Direkte Steuern		-3'843.10	-1'050.00
<b>Jahreserfolg</b>		<b>147'667.31</b>	<b>111'400.83</b>
<b>Zuweisung in freies Kapital</b>		<b>-147'667.31</b>	<b>-111'400.83</b>

## Erläuterung zur Erfolgsrechnung

	Rechnung 2023		
	Total	Kulturvermittlung	Kulturagent*innen
	CHF	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	117'500.00	117'500.00	0.00
Sonstige Einnahmen	210.00	0.00	210.00
Einnahmen Stiftung Mercator Schweiz	1'000'000.00	0.00	1'000'000.00
Einnahmen Förderbeiträge Stiftung SKKG	40'000.00	40'000.00	0.00
Einnahmen kantonale Förderbeiträge	13'500.00	13'500.00	0.00
Einnahmen Förderbeiträge BAK	9'950.00	9'950.00	0.00
Eigenleistungen VS und GS	20'000.00	20'000.00	0.00
Einnahmen Verzicht Sitzungsgelder VS	500.00	500.00	0.00
<b>Vereinseinnahmen</b>	<b>1'201'660.00</b>	<b>201'450.00</b>	<b>1'000'210.00</b>
Aufwand Fundraising	-874.00	-874.00	0.00
Aufwand KVS AG Arbeitsbedingungen	-611.00	-611.00	0.00
Aufwand KVS AG Hochschulen	-980.40	-980.40	0.00
Aufwand KVS Lobbying	-300.00	-300.00	0.00
Aufwand KVS Arbeitsgruppe (AG) Partizipation	-21'004.65	-21'004.65	0.00
Aufwand Sitzungen	-4'037.90	-4'037.90	0.00
Aufwand Mitgliederversammlung / Entschädigung Präsidium	-28'468.44	-28'468.44	0.00
Honorare / Spesen Projekt Kulturagenten	-5'770.55	0.00	-5'770.55
Honorare / Spesen Lena Widmann	-5'385.75	0.00	-5'385.75
Reserve Projekt Kulturagent.innen	-7'018.15	0.00	-7'018.15
<b>Erfolg nach direktem Vereinsaufwand</b>	<b>1'127'209.16</b>	<b>145'173.61</b>	<b>982'035.55</b>
Personalaufwand	-827'708.94	-106'002.90	-721'706.04
Raumaufwand	-24'793.41	-4'596.26	-20'197.15
Verwaltungsaufwand	-26'766.02	-10'444.82	-16'321.20
Kommunikations- und Werbeaufwand	-42'411.61	-11'639.53	-30'772.08
Informatikaufwand	-17'892.58	-7'731.42	-10'161.16
<b>Vereinserfolg vor Abschreibungen, Finanzerfolg, Steuern</b>	<b>187'636.60</b>	<b>4'758.68</b>	<b>182'877.92</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1'648.00	0.00	-1'648.00
<b>Vereinserfolg vor Finanzerfolg und Steuern</b>	<b>185'988.60</b>	<b>4'758.68</b>	<b>181'229.92</b>
Finanzertrag	0.00	0.00	0.00
Finanzaufwand	-141.00	-36.00	-105.00
<b>Vereinserfolg vor Steuern und ausserordentlichen Ertrag / Aufwand</b>	<b>185'847.60</b>	<b>4'722.68</b>	<b>181'124.92</b>
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Ertrag	146.93	0.00	146.93
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Aufwand	-34'484.12	0.00	-34'484.12
<b>Vereinserfolg vor Steuern</b>	<b>151'510.41</b>	<b>4'722.68</b>	<b>146'787.73</b>
Direkte Steuern	-3'843.10	-1'740.30	-2'102.80
<b>Jahreserfolg</b>	<b>147'667.31</b>	<b>2'982.38</b>	<b>144'684.93</b>

**Kulturvermittlung Schweiz Budget 2023**

AUFWAND	Budget	Effektiv	ERTRAG	Budget	Effektiv	Gesichert	Offen
<b>PROJEKTE</b>	<b>816'700.00 CHF</b>	<b>878'421.12 CHF</b>	Mitgliederbeiträge / kantonale Förderbeiträge	120'300.00 CHF	131'000.00 CHF	120'600.00 CHF	15'000.00 CHF
Kulturagent.innen Schweiz (Sach- und Personalkosten)	790'000.00 CHF	855'525.07 CHF	<b>Total Ertrag</b>	<b>120'300.00 CHF</b>	<b>131'000.00 CHF</b>		
			<b>Finanzierungsplan</b>			<b>Gesichert</b>	<b>Offen</b>
Austauschgefässe: Midi Médiation	2'000.00 CHF	0.00 CHF	Beiträge an Struktur				
Schwerpunkt Partizipation	19'700.00 CHF	21'004.65 CHF					
Arbeitsgruppen und Netzwerktreffen	5'000.00 CHF	1'891.40 CHF	Neue Mitglieder	1'000.00 CHF	CHF -		1'000.00 CHF
Weitere Projekte	0.00 CHF	0.00 CHF	Mitarbeit Präsidium und Vorstand	20'000.00 CHF	CHF 20'000.00	20'000.00 CHF	
			Pro Helvetia				
<b>Löhne Overhead</b>	<b>108'940.00 CHF</b>	<b>105'080.00 CHF</b>	Loterie Romande (LORO)				
Lohnkosten Geschäftsstelle	87'200.00 CHF	87'337.80 CHF	Städtekonferenz Kultur (SKK)				17'700.00 CHF
Sozialkosten (Arbeitgeberbeiträge) AHV, IV, EO, BVG, Unfall	14'824.00 CHF	14'042.20 CHF	SKKG-Stiftung, mehrfährige Unterstützung 2022 - 24	40'000.00 CHF	40'000.00 CHF	40'000.00 CHF	
Teuerungsausgleich 3%	2'616.00 CHF	0.00 CHF					
Lebensalterzulagen	1'300.00 CHF	1'300.00 CHF					
Beitrag an GA GH	2'000.00 CHF	2'000.00 CHF	Beiträge an Projekte				
Weiterbildung Personal	1'000.00 CHF	400.00 CHF	KA CH - Stiftung Mercator CH	790'000.00 CHF	CHF 1'000'000.00	790'000.00 CHF	
<b>Kommunikation</b>	<b>10'000.00 CHF</b>	<b>13'494.97 CHF</b>	Austauschforum Partizipation - BAK	9'950.00 CHF	CHF 9'950.00	9'950.00 CHF	
Allgem. Versände, Newsletter	1'000.00 CHF	199.75 CHF					
Hosting, Wartung, Server, Betrieb und Anpassungen Webseite	1'500.00 CHF	5'645.77 CHF	<b>Total Finanzierungsplan</b>	<b>860'950.00 CHF</b>	<b>CHF 1'069'950.00</b>		
Design und Grafik (CD)	1'500.00 CHF	1'291.60 CHF					
Unterstützung / Beratung Fundraising	1'000.00 CHF	874.00 CHF	<b>Total Ertrag inkl. Finanzierungsplan</b>	<b>981'250.00 CHF</b>	<b>1'201'660.00 CHF</b>	<b>980'550.00 CHF</b>	
Druck Unterlagen allgemein	500.00 CHF	-220.80 CHF					
Lektorat / Korrektorat	500.00 CHF	0.00 CHF	<b>Saldo</b>	<b>-11'590.00 CHF</b>	<b>CHF 147'667.31</b>		<b>33'700.00 CHF</b>
Übersetzungen F/I	4'000.00 CHF	5'704.65 CHF					
<b>Betrieb</b>	<b>22'200.00 CHF</b>	<b>22'749.96 CHF</b>					
Miete Büro und Nebenkosten	6'000.00 CHF	4'596.26 CHF					
IT Lizenzen / Programme	1'000.00 CHF	1'999.23 CHF					
IT Beratung, Support, Programmierung	2'000.00 CHF	1'833.80 CHF					
Telefon	1'300.00 CHF	738.05 CHF					
Büromaterial, Porti, diverse Kleinkosten	1'500.00 CHF	869.15 CHF					
Reisekosten Mitarbeitende	1'000.00 CHF	741.00 CHF					
Übrige Spesen Mitarbeitende	500.00 CHF	181.90 CHF					
Unterhalt Geräte	500.00 CHF	63.65 CHF					
Versicherungen	300.00 CHF	453.86 CHF					
Kontospesen	100.00 CHF	36.00 CHF					
Supervision / Beratung	0.00 CHF	1'421.65 CHF					
Sitzungskosten (Räume, Material, Getränke)	1'000.00 CHF	1'495.30 CHF					
Treuhand Buchhaltung Revision	7'000.00 CHF	8'320.11 CHF					
<b>Verein</b>	<b>35'000.00 CHF</b>	<b>34'246.64 CHF</b>					
Allgemeiner Vereinsaufwand	500.00 CHF	0.00 CHF					
Vereinsitzungen (Spesen, Sitzgeld)	3'000.00 CHF	4'037.90 CHF					
Entschädigung Präsidium	5'000.00 CHF	5'000.00 CHF					
Mitarbeit Präsidium und Vorstand	20'000.00 CHF	20'000.00 CHF					
Kosten Mitgliederversammlung	2'500.00 CHF	3'468.44 CHF					
Steuern	0.00 CHF	1'740.30 CHF					
Unvorhergesehenes	4'000.00 CHF	0.00 CHF					
<b>Total Aufwand</b>	<b>992'840.00 CHF</b>	<b>1'053'992.69 CHF</b>					
<b>Total Betriebskosten (ohne Projekte):</b>							
	<b>176'140.00 CHF</b>						

## Anhang zur Jahresrechnung

### A Allgemeine Angaben, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

#### A1 Allgemeine Angaben

Der Verein wurde am 31.08.2012 gegründet und bezweckt ein gesamtschweizerisches Netzwerk für Kulturvermittlung in- und ausserhalb der Schule sowie im Sinn des lebenslangen Lernens zu bilden. Der Verein wirkt darauf hin, dass in neuen Arbeitsfeldern der Kulturvermittlung Fachverbände entstehen. Er beschränkt seine Tätigkeit gemäss dem Subsidiaritätsprinzip auf das, was seine Mitglieder nicht selber tun können.

Juristischer Sitz des Vereins: Kulturvermittlung Schweiz, Konradstrasse 61, 8005 Zürich

Adresse der Geschäftsstelle: Kulturvermittlung Schweiz, Konradstrasse 61, 8005 Zürich

Der Vereinsvorstand besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Sara Terrier, Co-Präsidium
- Iris Weder, Co-Präsidium
- Marc Griesshammer, Vorstand
- Irena Müller-Brozovic, Vorstand
- Lukas Renckly, Vorstand
- Carmen Simon, Vorstand
- Christophe Studer, Vorstand
- Corinna Vitale, Vorstand

#### A2 Angaben über die Jahresrechnung und die allgemeinen Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

### B Zusätzliche Angaben

#### B1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Per 31.12.2023 wurde eine Forderung gegenüber der Stiftung Mercator in Höhe von CHF 500'000 für das Kulturagentinnen Projekt erfasst. Diese offene Rechnung wurde am 19.01.2024 beglichen.

#### B2 Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr unter 50 Mitarbeitenden.

<b>B3 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
CSST Charles Apothéolz-Stiftung	0.00	0.00

#### B4 Aufwand Mitgliederversammlung / Entschädigung Präsidium

Der Aufwand Mitgliederversammlung belief sich 2023 auf CHF 3'468.44 während sich der Aufwand Präsidium 2023 auf CHF 25'000 belief.

#### B5 Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Aufwand

Der ausserordentliche Aufwand in Höhe von CHF 34'484.12 entstand in den Vorjahren. Dieser ist vollumfänglich auf das Projekt Kunstgeld ZH zurückzuführen.